

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Preis: 1.20 M. monatlich, 12 M. jährlich, 1.00 M. vierteljährlich, 0.50 M. wöchentlich, 0.25 M. täglich. Bei Nichterscheinen der Ztg. incl. 50% Gew. zuz. Bei Nichterscheinen der Ztg. incl. 50% Gew. zuz. Bei Nichterscheinen der Ztg. incl. 50% Gew. zuz.

Anzeigenpreise: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Tageszeile 10 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme nach Vereinbarung. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 65

Altensteig, Mittwoch, den 19. März 1941

64. Jahrgang

### Kreuzzug gegen Europas Zukunft

Nach der Annahme des Englandhilfe-Gesetzes ist für die internationalen Börsenschieber und Kriegsheher in USA, jetzt der so lang ersehnte Augenblick herangekommen, wo sie um der „schönen Augen“ Churchills willen alle bisherigen Rücksichten über Bord werfen, um in beispielloser Gangster-Manier einen Kreuzzug gegen die Zukunft Europas zu entfesseln. Präsident Roosevelt hat als oberster Beauftragter dieser überliefen Clique des gesamten Angellschientums in einer von ihm selbst maßlos glorifizierten Rede dem Willen der Vollstreckung zur Rettung Großbritanniens Ausdruck gegeben. Daß er keine Worte an die die in Washington befindlichen Pressevertreter ausländischer Zeitungen richtete, ist für ihn selbst und die von ihm gesteuerte Politik typisch. Die Kreuze, die durch sie zu Worte kommen, kümmern sich schon längst nicht mehr um die wahren Interessen der USA. In ihren Köpfen spukt der wahre wichtige Traum einer angelsächsischen Welt, die von der so mächtigen Nation und keinem Erdteil Halt macht. Die Verteidigung Englands bedeutet für sie den ersten Schritt zur Realisierung einer im wesentlichen von Juden gelenkten Diktatur über alle Rassen der Erde. Als „Messias“ dieser kommenden Weltordnung aber bringt sich Präsident Roosevelt persönlich in Empfehlung. Er tritt nach der mit allen Mitteln moderner Demagogie durchgepeilchten Annahme des Englandhilfe-Gesetzes mehr denn je als der Hauptredner des von ihm gepriesenen neuen „Kulturzustandes“ vor das Forum seiner keineswegs einseitigen, aber trotzdem lärmend Beifall wartenden angelsächsischen Jubelversammlungen. Und nun zuden die Blitze seines Hasses gegen Deutschland und wenn es nach dem Wunsch der in USA, heute zentralisierten Weltregierer ältesten Stiles ginge, würde die ganze Erde unter dem Donner der aus Washington ertönenden Schlagworte ertittern. Sie würde bebden, so als ob es nur die Roosevelt-Probleme und sonst keine zur Lösung aufgerufenen Menschen- und Völkertagen in unserer kaumbewegten Gegenwart gäbe.

Wir haben uns in Deutschland niemals durch Phrasen angelsächsischer Herkunft blaffen lassen, seitdem die furchtbare Phrase, die vom Völkerverbund, unglückliches Elend über alle Völker, Staaten und Wirtschaftsräume gebracht hat. Auch die schillernden Märchen der USA-Kriegsheher sind nicht danach angetan, uns die Abhängigkeit der meisten internationalen Pressezeugnisse von dem Golde der Plutokraten in London und Washington vergessen zu lassen. Trotzdem dünkt es uns seltsam, mit welchen billigen Mitteln im letzten Augenblick die völlig verfahrenen und ins Wanken geratene Lage Englands gerettet werden soll. Kein Schlagwort aus Washington, das wirklich etwas Neues brächte oder aus dem revolutionären Bewusstsein unserer Zeit geboren wäre! Die ältesten angelsächsischen Ladeuhner von der „Freiheit der Demokratie“, der angeblichen „Sorge für kleinere Nationen“ und dem „Segen menschlicher Freiheit“ tanzen plötzlich wieder auf. Es sind genau die gleichen Phrasen, gegen die sich seit Jahren und Jahrzehnten die immer schärfer werdende Kritik in England und USA, selbst gerichtet hat. Es sind genau die gleichen Worte, die von den Londoner Arbeitern als eine leichtfertige Verhöhnung ihres Elends und von den Millionen Arbeitlosen in USA, als übelste Larnung der sozialen Rückständigkeit des amerikanischen Großkapitals angepöbele wurden. Auf einmal sollen sie wieder wertbeständig sein und zur „Befreiung“ jener Völker dienen, deren Führer und Minister, wie es loben der englische Kolonialminister Amery zugeben mußte, von England dungenweise in die Gefängnisse geworfen wurden. Wir hören also das neue „Evangelium Roosevelts“ und wir stellen fest: Welch skrupellose Lügenbereitschaft, welche abgrundtiefe Zweideutigkeit und welche gemeingefährliche Wille zur brutalsten Erpressung anderer verbirgt sich dahinter!

Aber die Ablehnung solcher bewussten Verfälschungen höchster moralischer Güter unseres Lebens allein genügt nicht, um sie genügend vor der Welt zu brandmarken. Wir stellen deshalb, anstatt uns im einzelnen mit dem Plutokraten-Gespinnst dieses und jenseits des Atlantik herumsustreiten, nur fast die Gegenfrage: Was hat ihr selbst getan, um im eigenen Lande den Wünschen eurer Millionenbedürftigen, dem Gedanken einer echten Humanität und den Gesetzen menschlicher Verantwortung jedes Einzelnen für den anderen Rechnung zu tragen? Warum wurden sich in England noch immer die arbeitenden Massen in unwürdigsten Verhältnissen? Warum sind in USA, Millionen jeder Walfür der Trusts und Konzerne, jeder Laune kapitalistischer Geldgabeln ausgeliefert? Warum haben die vom Angellschientum niedergelassenen, ausgeplünderten und um jede Freiheit ihres Lebens gebrachten Nationen der Erde keine Möglichkeit, in ihren Lebensräumen frei und nach eigenen Gesetzen zu leben? Warum regiert heute das Judentum mehr als je in London und Washington, nachdem es aus den Hauptstädten Europas zumindestens hinausgedrängt

### Von Unterseeboot 35300 BRT. versenkt

Die Luftwaffe versenkte einen 4000-Tonner — Zwei feindliche Schlachtschiffe torpediert

#### Der deutsche Wehrmachtsbericht

Ein Unterseeboot versenkte fünf bewaffnete Handelsschiffe mit insgesamt 35 300 BRT. — 4000-Tonner von der Luftwaffe bei bewaffneter Auflärung versenkt — Bomben auf die Hafens- und Dockanlagen von Newcastle — Vier Sperrballone im Laufe des Tages über Dover abgeschossen

DNB, Berlin, 18. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot versenkte aus feindlichen Geleitzügen fünf bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 35 300 BRT.

Bei bewaffneter Auflärung über der Nordsee versenkte die Luftwaffe ostwärts Newcastle ein Handelsschiff von etwa 4000 BRT.

In der Nacht zum 18. März bombardierten Kampfflugzeuge die Hafens- und Dockanlagen von Newcastle. Weitere Angriffe richteten sich gegen Häfen an der schottischen Ostküste.

Der Feind griff in der letzten Nacht an verschiedenen Stellen des nordwestdeutschen Küstengebietes an. Einige Brände in nichtmilitärischen Anlagen konnten sofort gelöscht werden. Der Einsturz verschiedener Wohnhäuser verursachte Opfer an Toten und Verletzten.

Über Dover wurden im Laufe des Tages vier Sperrballone abgeschossen.

#### Der italienische Wehrmachtsbericht

Zwei feindliche Schlachtschiffe torpediert

Erfolgreicher Angriff deutscher Flieger gegen feindliche Flottenformation im östlichen Mittelmeer — Die Schlacht im Abschnitt von Keren geht weiter — General Lorenzini gefallen

DNB, Rom, 18. März. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

An der griechischen Front Spähtrupp- und Artillerietätigkeit. Unsere Flugzeuge haben feindliche Flugzeugstützpunkte mit Bomben und MG-Feuer belegt.

Am 16. haben Flugzeuge des deutschen Fliegerkorps eine im östlichen Mittelmeer auf Fahrt befindliche feindliche Flottenformation angegriffen. Bei dieser Aktion wurden zwei Schlachtschiffe mit Torpedos getroffen.

In Nordafrika sind feindliche Einheiten, die sich unseren Stellungen bei Garabub genähert hatten, zurückgeschlagen worden. Unsere Bomber haben motorisierte Kampfmittel, Brennstofflager und die Anlagen eines feindlichen Stützpunktes getroffen. In der Nacht zum 17. haben feindliche Flugzeuge einen Luftangriff auf Tripolis durchgeführt. Einige Vermundete und Schaden an Wohnhäusern.

wurde? Diese Fragen sind wichtiger als alle scheinheiligen Phrasen, mit denen der Präsident der USA, jetzt zum Krieg heht. Es sind die Fragen, die das Gewissen der Menschheit allen Völkern stellt, die noch einen Funken Gefühl für Recht und Würde und einen lebendigen inneren Anspruch auf eine Verbesserung der menschlichen Verhältnisse besitzen.

Natürlich, von allen diesen peinlichen Dingen wollen die Hegeleken nichts wissen, die sich händereibend hinter dem Weißen Haus oder dem Buckingham-Palast verbergen. Sie freuen lieber aus dem Hintergrund ihr Gift. Sie entfesseln angebliche „Völkerverbündungen“, um damit ihre allerprivatsten Geschäfte im Dunkeln zu betreiben. Wir wissen dies längst und aus dem Kampf gegen diese anonymen Zerkörermächte ist die Weltanschauung des Nationalsozialismus ebenso hervorgewachsen wie die aller ähnlichen Bewegungen, die sich gleichfalls den Ideen einer neuen besseren Weltordnung verschrieben haben. Es gibt deshalb auch für die neuen Schlagworte aus USA keine bessere Antwort, als sie der Führer am Heldengedenktag prägte: „Kalt und entschlossen werden wir im Jahre 1941 antreten, um zu vollenden, was in dem vergangenen begonnen wurde.“ Dies gilt auch für jede sonstige geartete Einmischung aus USA. Es ist die deutsche Parole für 1941, und daß sie nicht die schlechteste ist, wird sich schon in den nächsten Wochen und Monaten zeigen.

In Ostafrika ging die Schlacht im Abschnitt von Keren heftig weiter. Unsere Truppen haben bei mehreren Gegenangriffen dem Feind schwerste Verluste zugefügt und wiederholte, mit zahlreichen Kräften geführte Angriffe abgewiesen. Auch die eigenen Verluste sind empfindlich. General Lorenzini hat an der Spitze seiner Bataillone den Heldentod gefunden. Im Luftkampf haben unsere Jäger ein englisches Flugzeug abgeschossen. Ein eigenes Flugzeug ist nicht zu seinem Stützpunkt zurückgekehrt. Britische Luftangriffe auf einen unserer Stützpunkte haben einigen Schaden verursacht.

Eine vor Bera erschienene starke feindliche Flottenformation hat nach heftigem Bombardement Truppenabteilungen gelandet, die unsere Besatzung überwältigt haben.

#### Englands Schiffsverluste

Handelsschiffsverluste wieder wesentlich größer

Stockholm, 18. März. Der englische Nachrichtenendienst muß zugeben, daß die Handelsschiffsverluste in der mit dem 9. März endenden Woche „wesentlich größer waren, als in den vorangegangenen Wochen“. Man müsse in England „auch weiterhin mit größeren Handelsschiffsverlusten rechnen“.

Das 7961 BRT. große englische Kühlschiff „Pacific Star“ lief mit Schlagrite in der Bucht von Rio de Janeiro ein. Es will hier seine Beschädigungen ausbessern lassen. Der Dampfer legte nicht am Kai an. Ein Teil der Bordborde ist mit Segeltuch verhängen, als ob dort ein Loch in der Bordwand zu verdecken sei.

Nach einer Associated-Press-Meldung berichtete ein amerikanisches Küstenwachtschiff, in der Nähe der Bermudas Teile der Brücke und des Mastes sowie einen Rettungsring des USA-Frachters „Mahatona“ (3512 BRT.) ausgefunden zu haben. Man nimmt an, daß der Frachter untergegangen ist.

Stockholm, 18. März. Die gewaltigen Tonnageverluste der britischen Handelsschiffahrt bewirken in fortwährendem Umfang ein Verschwinden der britischen Flagge von den Weltmeeren. Dies wird besonders deutlich illustriert durch den Rückgang des britischen Schiffsverkehrs durch den Panama-Kanal, der im Januar 1941 nach der amtlichen Statistik von nur noch 14 englischen Schiffen in Richtung von und nach Australien und Neuseeland passiert wurde.

#### Einflug britischer Flieger abgewehrt

Deutsche Flak zwang englische Kampfflieger zum Abbrechen Ziel- und planloser Bombenabwurf auf Wohnviertel in Nordwestdeutschland

Berlin, 18. März. In den Morgenstunden des 18. März flogen englische Flugzeuge von der Küste her in Norddeutschland ein. An der schnell einsetzenden und sehr wirksamen deutschen Abwehr scheiterte die planmäßige Durchführung des Angriffes. Die englischen Verbände kamen über das nordwestdeutsche Küstengebiet nicht hinaus und wurden durch das ständig härter werdende Flakfeuer zerstreut, so daß der Bombenabwurf ziel- und planlos auf Wohnviertel in städtischen und ländlichen Siedlungen erfolgte.

Zu den Einflügen englischer Kampfflieger in das nordwestdeutsche Küstengebiet erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

Mehrere englische Flugzeuge, die durch das gutlogende Flakfeuer zum Abbrechen gezwungen waren und sich auf dem Rückflug befanden, warfen über einer mittelgroßen Stadt Nordwestdeutschlands, in der sich weder militärische noch wirtschaftlich wichtige Anlagen befinden, wahllos ihre Bombenlasten ab. Ein Bolkstreser ging in eine Wädhenschule und richtete schweren Sachschaden an. Da der Schulenterricht noch nicht begonnen hatte, gab glücklicherweise keine Opfer zu beklagen.

#### Für eine Union England-USA.

Konstanz, 18. März. In einer an die Bevölkerung der Vereinigten Staaten gerichteten Rundfunkrede forderte am Montag der britische Labour-Abgeordnete J. C. Wedgwood die Vereinigung der USA und Großbritanniens nach dem Kriege zur Förderung der Friedensbestrebungen der Demokratien. Er jagte dabei wörtlich:

„Wenn ich meine Hoffnungen auf die Vereinigung Großbritanniens mit den USA, lege, dann deshalb, weil eine solche Vereinigung das stärkste Band ist, das das Pflichtgefühl und die Verantwortung für zukünftige Opfer umfaßt. Ich halte diese Verbindung für nicht schwieriger als die von England und Schweden im Jahre 1707.“



Wedgewood erklärte weiter, daß die Friedensziele die Schaffung nach der Beseitigung der naziförmigen und faschistischen Regierungen vorzuziehen und daß es von den Vereinigten Staaten abhängt, die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen, die Deutschland von einer Rückkehr zu dieser Regierungsform abhalten können. Es sei die eigene Aufgabe Großbritanniens, den Krieg zu gewinnen, aber die Nordamerikaner hätten die Gelegenheit, an die Neuordnung zu denken, denn „nur ihr könnt die Welt neu aufbauen“.

Wedgewood mahnte die Baumeister der neuen Welt, sich daran zu erinnern, daß der Völkerverbund ein Mißerfolg war, weil Nordamerika sich nicht daran beteiligte und weil er keine genügende Macht hatte, bedrohliche Regierungen und selbstwütigen Völkern zu zwingen.

### Brand auf der „Bremen“ gelöscht

Bremen, 18. März. Das am 16. März an Bord des Hochdampfers „Bremen“ ausgebrochene Großfeuer ist unter Einsatz zahlreicher Feuerwehr- und Hilfsmannschaften im Laufe des Montags gelöscht worden. Das Schiff hat schweren Schaden erlitten. Die Untersuchungen über die Ursache des Brandes sind noch nicht abgeschlossen.

### Japan zur Roosevelt-Rede

Tokio, 18. März. „Tokio Wahi Shinbun“ beschäftigt sich mit der Rede Roosevelts und stellt fest, daß der Präsident die USA in den Krieg stürze. Unter dem Vorwand, daß sich Japan rechtlich nicht im Kriegszustand mit China befinde, sei es vielleicht möglich, daß die USA es wagten, Waffen und Munition an Bord amerikanischer Schiffe nach Tschungking zu schicken. In diesem Falle hätte Japan keine andere Wahl, als diesen Versuch zum Scheitern zu bringen mit der gleichen Entschlossenheit, die Deutschland kürzlich zeigte.

Auch „Tokio Wahi Shinbun“ nimmt zur Rede des nordamerikanischen Präsidenten Stellung und erklärt, die brutale Ausbeutung zahlreicher asiatischer Völker, insbesondere durch eine Demokratie wie Großbritannien dürfe im Namen des Friedens und des Wohles der Menschheit nicht zugelassen werden. Indem er diese Demokratie unterstütze, erlaube ihr Präsident Roosevelt, die Ausbeutung wie ein unerbittlicher Geißel fortzusetzen.

### Moskau zur britischen Rüstung

Eine Untersuchung des Militärblattes „Krasnaja Swesda“

Moskau, 18. März. Das Militärblatt „Krasnaja Swesda“ beschäftigt sich mit der Rüstungsindustrie des britischen Imperiums. Nach einem Hinweis auf die englischen Erklärungen, daß Großbritannien nur noch dieses Jahr aushalten müsse, hebt das Blatt hervor, daß die englische Industrie weit hinter der deutschen liege, da Deutschland die Industrie der von ihm besetzten Länder auszunutzen verstanden habe. Das Blatt meint, daß England jährlich 18 Mill. Tonnen Stahl herstelle, Deutschland zusammen mit den besetzten Gebieten aber 41 Millionen Tonnen Stahl erzeuge, daß ferner die Kohlenförderung in England 232 gegenüber 420 Millionen Tonnen in Deutschland zusammen mit den besetzten Gebieten betrage. Bei einem solchen Kräfteverhältnis warte England sich bald in einer kritischen Lage befinden.

Unter Bezug auf die amerikanische Hilfe für England führt das Blatt weiter aus, daß die amerikanische Rüstungsindustrie noch weit entfernt sei von der Erfüllung des Roosevelt'schen Rüstungsprogramms und der Forderungen, die Großbritannien an die USA stelle. Hingewiesen wird weiter darauf, daß zur Durchführung der englischen Bestellungen in den Vereinigten Staaten viel Zeit nötig sei, hinzu komme auch das Problem des Seetransportes. Dabei verweist das Blatt darauf, daß England immer mehr Schiffe zur Einfuhr von Kriegsmaterial als auch zum Getreide von Handelschiffen benötige. Hervorgehoben wird ferner die Verschärfung des deutschen U-Boot-Krieges.

In bezug auf die Schwierigkeiten Englands führt das Blatt weiter aus, daß die Versorgung Englands mit Brennstoff eine komplizierte kriegswirtschaftliche Frage darstelle. Zu den schwachen Seiten der kriegswirtschaftlichen Frage darstelle. Zu den schwachen Seiten der kriegswirtschaftlichen Frage darstelle. Zu den schwachen Seiten der kriegswirtschaftlichen Frage darstelle.

### Wieder ein Unrecht ausgelöscht

Rückgabe des ehemaligen deutschen Gesandtschaftsgebäudes in Tanger — Eröffnung eines deutschen Konsulats

Madrid, 18. März. Am Montag fand in Anwesenheit deutscher und spanischer Regierungsvertreter die Eröffnung des deutschen Konsulats in Tanger statt. Am Sonntag trat in Tanger die Kommission der deutschen Regierung zur Übernahme des früheren deutschen Gesandtschaftsgebäudes und zur Einweihung des deutschen Konsulats. Die deutsche Kommission bricht aus Solidarität Hebelein von der deutschen Botschaft Madrid, Legationssekretär Stille, dem deutschen Konsul in Tetuan Dr. Richter und dem neuernannten Konsul Dr. Möhring.

Der Ankunft in Tanger war ein Besuch der Kommission beim hohen Kommissar der spanischen Marokkzone, General Menfis, in Tetuan vorangegangen. General Menfis gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß nunmehr das ehemalige deutsche Gesandtschaftsgebäude wieder dem rechtmäßigen Besitzer übergeben werden könnte. Die Rückgabe des Gesandtschaftsgebäudes erfolgte in feierlicher Form. Um 11 Uhr wurde die Flaggenhissung auf dem deutschen Konsulat unter Ehrenbezeugung der spanischen Legion vorgenommen. Zur gleichen Zeit verließ der Wendub, der Stellvertreter des Sultans von Rabat, in Tanger das Gebäude. Der Wendub war das letzte internationale Volkswerk in Tanger.

Das Deutsche Reich war bis zum 19. August 1914 bei der marokkanischen Regierung durch eine Gesandtschaft vertreten, die ihren Sitz im internationalen Tanger hatte. Die Gesandtschaft residierte in einem Gebäude im Zentrum der Stadt Tanger. Bei Ausbruch des Weltkrieges wurde die Gesandtschaft zunächst unbetätigt gelassen. Am 19. August aber fand sich der Vertreter

des Sultans beim deutschen Wechseltrotter Legationssekretär Dieckhoff ein, teilte ihm mit, daß Marokko die Beziehungen zu Deutschland abbrechen und stellte ihm die Fülle zu. Unmittelbar nachdem der Sultansvertreter das Gesandtschaftsgebäude verlassen hatte, drang marokkanische Polizei unter Führung französischer Polizeioffiziere mit Waffengewalt in die Gesandtschaft ein und nahm die Mitglieder der Gesandtschaft fest. Sie wurden unverzüglich an Bord des französischen Kreuzers „Cassford“ gebracht und traten an Bord des französischen Kreuzers am nächsten Tage die Reise nach Palermo an. Die Festnahme des Geschäftsträgers und seines Personals war ein durch nichts begründeter schwerer Bruch des Völkerrechts. Das Gebäude der Gesandtschaft blieb trotz aller Bemühungen der deutschen Regierung in den Jahren nach dem Weltkrieg im Besitz der marokkanischen Regierung.

Durch die Rückgabe des ehemaligen deutschen Gesandtschaftsgebäudes in Tanger an das Deutsche Reich, dessen Konsulat in Tanger es nunmehr beherbergen wird, verschwindet wieder ein Punkt von der langen Liste des Unrechts, das dem deutschen Volk im Versailles Friedensvertrag angetan worden ist. Die spanische Regierung hat nach der Beseitigung des Tanger-Statuts und der Eingliederung Tangers in die spanische Marokkzone alles Unrecht ausgelöscht. An einem der wichtigsten Handelsplätze Marokkos findet sich nun wieder eine amtliche Vertretung des Deutschen Reiches.



Weltbild (M).

Professor Wilhelm Kreis Generalbaumeister für die Gestaltung der Kriegerfriedhöfe

Der Führer hat am Feldengedenktage die Errichtung würdiger Kriegerfriedhöfe zur Beisehung der Gefallenen dieses Krieges angeordnet und Professor Wilhelm Kreis (unser Bild) zum Generalbaumeister für die Gestaltung der deutschen Kriegerfriedhöfe ernannt.

### Kriegsgewinne müssen abgeführt werden!

Preis-Kommissar Gauleiter Josef Wagner über seine Preislenkungs- und Gewinnabfuhrmaßnahmen

Berlin, 18. März. In einer Rundgebung im Haus der Arbeiter in Berlin erläuterte am Dienstag der Reichskommissar für die Preisbildung, Gauleiter Josef Wagner, vor möglichen Vertretern von Partei, Staat und Wirtschaft seine jüngsten Maßnahmen zur Preislenkung und Gewinnabfuhr im Krieg, besonders seine kürzlich der Reichsgruppe Industrie erteilte Anweisung zur Durchführung des Abschnittes IV (Preise) der Kriegswirtschaftsverordnung im Bereich der Reichsgruppe Industrie.

Gauleiter Wagner führte nach der Begrüßung der erschienenen Reichsstatthalter, Gauleiter, Vertreter der anderen obersten Reichsbehörden, Gauwirtschaftsberater, Gauobmänner und Wirtschaftsführer durch Ministerialdirektor Dr. Jostmann unter anderem aus: Die deutsche Wirtschaft hat im Laufe der acht Jahre nationalsozialistischer Herrschaft eine wesentliche Wundlung erfahren. Sie hat sich von der ehedem entscheidenden Beherrschung durch das Golddenken befreit, sich unumkehrbar auf die eigenen, dem deutschen Raum von der Natur geschenkten Rohstoffe sowie die Arbeitskräfte der Nation gestellt und die innere Stabilität von Geld, Ware und Einkommen mit Hilfe der Preispolitik herbeigeführt. Dadurch gewann die Preispolitik für das deutsche Wirtschaftsleben eine immer stärkere Bedeutung. Der Krieg hat diese Bedeutung wesentlich erhöht, so wie er andererseits die Verpflichtung, die jedem einzelnen in der Wirtschaft auferlegt ist, erheblich gesteigert hat.

Die Wirtschaft muß nun alle Güter und Waren erzeugen, verteilen und dem Verbrauch zuführen, die das Volk zur materiellen Sicherung seines Lebens in jeder Phase seines Schicksals bedingt. Die Arbeitsteiligkeit unserer modernen Wirtschaft bedingt zur Durchführung dieser Forderung des Geldes, weil nur mit dessen Hilfe das erforderliche Fließen der Güter und die Leistung der Dienste im Sinne der Lebensbestimmung der Wirtschaft ohne allzu große Komplikationen möglich ist. Der Währungsmaßstab Reichsmark muß in seinem Wert, der sich als Kaufkraft äußert, durch ein möglichst gleichbleibendes Verhältnis zwischen Einkommen und Preisgefüge behaupten. Dieses Verhältnis ist zwar nicht ein starres, sondern erfährt immer gewisse Schwankungen. Es darf jedoch nicht in einem zu großen Ausmaße Verschiebungen zugunsten des einen oder anderen Teiles erleiden, weil daraus unauswählbar Spannungen eintreten, die notwendig zu Rückwirkungen auf der Gegenseite führen. Volkswirtschaftliches Denken im nationalsozialistischen Sinne bewegt sich also nicht im Geld- und Guthabensbereich, es ist vielmehr auf den inneren Ausgleich der Verhältnisse abgestellt und strebt über die volle Entfaltung aller produktiven Energien auf die Befriedigung der gerechtfertigten Ansprüche der ganzen Nation. Diese Ansprache richtete sich nach den großen politischen Problemen, deren Lösung sich das Volk unter seiner Führung zugewandt hat, und erfahren demgemäß die entsprechenden Abwandlungen. Im Krieg ist alles Zweck und zulezt dem Ziel untergeordnet, den Krieg siegreich zu bestehen. Hierbei kommt es nicht darauf an, ob einzelne aus dem gemeinschaftlichen Kampf mit mehr oder weniger Geld und Gut haben hervorgehen; es kommt nur darauf an, daß die Nation insgesamt siegreich bekehrt, weil damit

auch für den einzelnen der größte Gewinn wirtschaftlicher und materieller Art erzielt ist. Gemeinshaftspflichtigkeit ist also nicht eine Parole, die sich durch Hergabe von Spenden und Beiträgen erschöpft. Sie bezieht sich wirtschaftlich in der Leistung aus, die vom einzelnen zugunsten der Allgemeinheit vollbracht wird, und fordert von jedem den Beitrag, den er zu leisten imstande ist.

Die volkswirtschaftlich geforderte Beschränkung für den einzelnen ist im Kriege härter als in normalen Zeiten. Eine Bewertung der verdienten Gelder nach eigenem Geschmack ist auf Grund der Warenverknappung nicht ohne weiteres möglich. Dies gilt ganz besonders für alle Lebensmittel und Konsumgüter, von denen ein Großteil überhaupt nur im Rahmen der Zuteilung erhältlich ist. Die Beschränkung hinsichtlich des Warenerwerbs steht in scharfem Widerspruch zu dem mechanistischen Wirtschaftsprinzip von Angebot und Nachfrage. Die absolute Ablehnung dieses individualistischen Gesetzes drückt sich in der Forderung nach preispolitischer Stabilität aus, die, gleichgültig, ob der Warenbezug mengenmäßig vorgeschrieben ist oder nicht, in jedem Falle für die gesamte Volkswirtschaft gelten ist. An die Stelle individueller Ausnutzung wirtschaftlicher Schwierigkeiten ist das Gesetz volkswirtschaftlicher Disziplin getreten. Geldbesitz und höheres Einkommen dürfen sich aber ebenso wenig im Erwerb von Gütern und Waren zu jedem Preis betätigen, wie umgekehrt Warenangebot den Produzenten zur schrankenlosen Verteuerung der Ware verleiten dürfen. Hier liegt der Bruch gegenüber der Vergangenheit. Die preispolitische Stabilität ist der größte Schutz sowohl der Produktion als auch des Verbrauches, weshalb auch alles getan werden muß, preisverleuernde Tendenzen durch Preislenkung auf der anderen Seite wieder auszugleichen. Der Unternehmer ist daher genötigt, sich fortlaufend um die innere Entwicklung seines Unternehmens zu kümmern, und sich im Jahre in kürzeren Zeitabständen über den Stand des vorläufigen Ergebnisses, der berechneten Preise und des wahrscheinlichen Gewinns Rechenschaft abzulegen. In einem gut durchorganisierten Unternehmen dürfte das schon Brauch sein; wo es nicht der Fall ist, muß man sich zum mindesten bemühen, diesen Ansprüchen in geeigneter, wenn auch grober Weise zu entsprechen.

Die mit den jüngsten preispolitischen Erlässen und Anweisungen vorgesehenen Maßnahmen zur Preislenkung und Gewinnabfuhr haben daher weniger mit Schritten gegen Kriegsgewinnler oder Kriegsgeldhörer zu tun. Gegen solche Erscheinungen sind nicht neue Verordnungen oder Bestimmungen erforderlich; sie werden vielmehr dort, wo sie festgesetzt werden sollten, auf Grund bestehender Gesetze und Bestimmungen getroffen und bestraft. Die neuen Anordnungen dienen vielmehr der Ausglichs- und Stabilisierungsarbeiten, wie sie zur Kontinuität und Festigkeit unserer Volkswirtschaft als notwendig erachtet werden. Der Zweck der neuen Anordnung ist nicht primär im Abschöpfen von Gewinnen für die Zeit des Krieges zu sehen; entscheidend ist die Absicht, weiteren Preisaufläufen vorzubeugen zu begegnen.

Gauleiter Wagner erläuterte dann seine Erlasse zu Abschn. IV (Preise) der Kriegswirtschaftsverordnung, besonders aber seine neue Anweisung an die Reichsgruppe Industrie und die noch herauskommenden Richtlinien für einzelne Gruppen von Unternehmungen. Mit etwas gutem und aufrichtigem Willen den Sinn der Erlasse zu erfüllen, dürfte es niemanden schwer fallen, richtig zu handeln. Es spricht dagegen nicht für Geist und Gemeinshaftsgenüme, wenn einzelne Unternehmer den Versuch machen, für sich besondere Bedingungen bei der Bemessung der Gewinnbegrenzung zu erzielen. Kann-Beschlüssen in der Lohnpolitik zum Beispiel finden preispolitisch keine Anerkennung. Ansprüche auf Zubemessung eines höheren Gewinnes oder höherer Preise werden in diesen Fällen nicht anerkannt.

In diesem Zusammenhang wandte sich Gauleiter Wagner gegen Versuche, unter der Flagge sozialer Großzügigkeit sich der Köhlerung zu hoher Gewinndeteilungen zu entziehen und mögliche Preislenkungen für die Zukunft hintanzuhalten. Wer als Wirtschaftler mitten im Kriege aus kleinlicher Geldgier ersichtlich handelt, während die Allgemeinheit der Wirtschaft sich willig den übergeordneten volkswirtschaftlichen Interessen fügt, hat seinen Befehl verweigert und darf auch fürderhin nicht Betriebsführer sein.

Schließlich ist es als ein unbilliges Verlangen zu bezeichnen, den Staat im Interesse der Allgemeinheit zum Schuldenmachen zu veranlassen, während die ausführenden Unternehmer jede Beteiligung an der dadurch dem Reich erwachsenden Last für sich reiflos ablehnen. Der Fortgang der wirtschaftlichen Entwicklung bestimmt den Grad der Lastenverteilung, und die von der Preispolitik getroffenen Maßnahmen müssen dem Rechnung tragen. Auch alle im Rahmen der neuen Anweisung angeordneten betriebswirtschaftlichen Sondermaßnahmen, die über das von den Steuerbehörden zuerkannte Ausmaß hinausgehen, haben zweckgebundenen Charakter. Werden sie diesen eindeutig bezeichneten Zwecken nicht zugeführt, sind sie nachträglich als abführbarer Gewinn zu behandeln. Mehr denn je muß von einzelnen Unternehmern Einfluß aller Kräfte bei höchster gemeinsamer Leistung gefordert werden.

### Arbeitsgemeinschaft zwischen Deutscher Arbeitsfront und Reichspressekammer

Um die sozialpolitischen Belange aller Schaffenden im Zeitungs- und Zeitschriftenhandel weiter zu fördern, ist zwischen dem Fachamt „Der Deutsche Handel“ in der Deutschen Arbeitsfront und der Hauptfachgruppe „Betrieb“ in der Reichspressekammer eine Arbeitsgemeinschaft vereinbart worden, die ein einheitliches Vorgehen in allen sozialpolitischen Fragen von grundsätzlicher Bedeutung gewährleisten soll.

Diese Zusammenarbeit betrifft vor allem die Sicherung des Arbeitsfriedens durch Schaffung vorbildlicher Arbeitsbedingungen, die stärkere Einbeziehung der Betriebsgemeinschaften in das Berufserziehungswerk der DAZ, die fördernde Berufserziehung der im Außenberuf beschäftigten Gesellschaftermitglieder, die Förderung der Betriebe durch Teilnahme an Leistungskampfen und die Schaffung vorbildlicher Kleinbetriebe.

Durch die gleichgerichteten Anweisungen an die Gaufachabteilungen „Der Deutsche Handel“ beziehungsweise die Fachverbände der Hauptfachgruppe „Betrieb“ in der Reichspressekammer ist auch für die nachgeordneten Dienststellen der Vertragspartner die einheitliche Linie gegeben.



### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Verbrecher wegen Widerstandes erschossen. Der Reichsführer ff und Chef der deutschen Polizei teilt folgendes mit: Am 15. März wurde der Gewaltverbrecher Arthur Schröder wegen Widerstandes erschossen.

FS-Führer in allen Umfiedlungslagern. Die Reichsjugendführung hat Bestimmungen über den Einsatz der Hitlerjugend bei der Umfiedlungsaktion erlassen. Es handelt sich besonders um die Führung und Betreuung der in den Lagern untergebrachten Jugendlichen. Im Einvernehmen mit dem Reichskommissar zur Sicherung deutschen Volkstums und der volksdeutschen Mittelstelle ist in der Reichsjugendführung die Stelle Umfiedlung geschaffen worden. Für jedes Lager wird in Uebereinkunft mit dem Lagerführer aus den Reihen der Volksdeutschen ein Jugendführer ernannt. In besonderen Ausnahmefällen und Schulungslagern werden diese Jugendführer auf ihre Aufgaben vorbereitet.

Teilnahme der Volksdeutschen am slowakischen Staatsgründungstag. Das Organ der slowakischen Volkspartei, "Slovak", stellt in einer Nachschau zu den Feierlichkeiten anlässlich des Staatsgründungstages fest, die vollkommene Harmonie der Festlichkeiten sei nicht zuletzt dadurch erreicht worden, daß die deutsche Volksgruppe durch eine ungewöhnlich starke Beteiligung die Freude am Jahresstage der slowakischen Befreiung geteilt habe. Das slowakische Volk erblicke in dieser Zusammenarbeit neben der freundschaftlichen Verbundenheit mit dem Reich den zweiten Pfeiler seiner nationalen Selbständigkeit.

Titulescu gestorben. Wie aus Cannes mitgeteilt wird, ist dort der ehemalige rumänische Außenminister Titulescu, dessen Politik, ohne die naturgegebenen Notwendigkeiten für Rumänien zu erkennen, seinerzeit völlig im englisch-französischen Fahrwasser trieb, im Alter von 58 Jahren gestorben. Titulescu hatte im August 1938 sein Amt niederlegen müssen und lebte seitdem in Frankreich.

1245 Schiffe mit insgesamt 4 962 257 BRT. Laut Associated Press berührt Flotsde die Verluste der britischen und in Englands Luftfahrt fahrenden neutralen Schiffe in den ersten Monaten des Krieges mit insgesamt 1245 Schiffen mit einer Gesamttonnage von 9 962 257 BRT.

England auf Bettlerfahrt. Der Londoner Nachrichtendienst bringt eine lange Aufzählung von "freiwilligen Spendern", die für den Spitfire-Fonds eingelaufen seien. Von Samoa, Indien, Sanzibar, Sydnos, Honduras, Santa Cruz, Batavia und vielen anderen Ländern, so wird stolz berichtet, seien Gelder geschickt worden. Es ist weit mit dem stolzen England gekommen, wenn es auf seiner Bettlerfahrt an keiner Tür vorbeigeht, um von ohnedies ausgepowerten Wölfen die letzten Pfennige zu erpressen.

Führer der Eingeborenenbevölkerung auf Jamaica ins Gefängnis geworfen. Der Gouverneur der englischen Kolonie Jamaica hat den Führer der Eingeborenenbevölkerung Alexander Bustamante unter Umgehung jedes ordentlichen Gerichtsverfahrens ins Gefängnis geworfen unter der fabelhaften Begründung von "Brandgefährdungen". Der englische Kolonialunterstaatssekretär hat, wie die englischen Zeitungen weiter berichten, glattweg erklärt, ein Gerichtsverfahren würde wegen der Art des Verbrechens nicht ratsam sein, und man werde den Gefängnis so lange im Gefängnis behalten, wie es "im Interesse der öffentlichen Sicherheit erforderlich" sei.

50 Todesopfer des Orkans in USA. Bei dem orkanartigen Sturm ist die Zahl der Todesopfer auf 50 angestiegen. Am schwersten sind die Staaten von Nordalota und Michigan betroffen. Von Manitoba (Kanada) werden 4 Tote gemeldet.

Eisenbahnzug in den Fluß gestürzt. Bei Baden in Pennsylvania entgleiste ein Zug und stürzte in den Fluß. Dabei wurden 5 Personen getötet und 114 verletzt.

Brasilien und das ausländische Kapital. Telephon- und Telegraphenlinien innerhalb Brasiliens werden bisher durch englische und nordamerikanische Kapitalgesellschaften ausgebeutet. Nunmehr hat das brasilianische Verkehrsministerium eine Kommission eingesetzt, die die Frage untersuchen soll, ob es nicht vorteilhafter wäre, diese Dienste in die ausschließliche Regie der Landesregierung zu übernehmen.

2175 Millionen Erdbevölkerung. Nach einer jüngst veröffentlichten Statistik soll sich gegenwärtig die Zahl der Erdbevölkerung auf 2175 Millionen belaufen. Mehr als die Hälfte, 1196 Millionen, leben in Asien, während auf Europa nur ein Viertel, 531 Millionen, auf Amerika ein Achtel, 277 Millionen, entfallen. Afrika zählt 161 Millionen Einwohner, Australien und die Inseln des Südens nur 11 Millionen. Die größte Bevölkerungsdichte herrscht in Europa und in Asien.

Reichsmarschall Dillgardt, Essen, hat den Reichsmarschall als den Beauftragten für den Vierjahresplan gebeten, ihn von seinem Auftrage als Generalbevollmächtigten für die Energiewirtschaft zu entbinden, weil die sonstigen ihm übertragene Ämter nunmehr den Einsatz seiner ganzen Arbeitskraft erfordern. Der Reichsmarschall hat dieser Bitte entsprochen und in einem Handschreiben seinen Dank und seine Anerkennung für die geleisteten Arbeiten zum Ausdruck gebracht.

Ribbentrop bei Oshima. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop nahm am Dienstag an dem ersten Empfang teil, den der neuernannte Kaiserlich-Japanische Botschafter in Berlin, Oshima, nach der Übergabe seines Beglaubigungsschreibens beim Führer in der Kaiserlich-Japanischen Botschaft gab.

Deutsche Sektion in der Gesundheitsabteilung des slowakischen Innenministeriums. Auf Grund einer Vereinbarung des slowakischen Ministers des Innern und des deutschen Volksgruppenführers, Staatssekretär Karmasin, wurde in der Gesundheitsabteilung des slowakischen Innenministeriums eine deutsche Sektion errichtet, zu deren Leiter der Führer der karpatendeutschen Ärzteschaft, Dr. Rimpich, ernannt wurde.

## Aus Stadt und Land

Monteitag, den 19. März 1941

Verdunkelungszeit: 19. März von 19.31 bis 7.29

### Erfassung von Hunden für Wehrmachtswende

Zur Erfassung von Hunden für Wehrmachtswende sind alle Klasse- und Mischlingshunde mit 50 bis 70 Zentimeter Schulterhöhe, die entweder noch nicht gemeldet waren oder seit dem 1. April 1939 1 Jahr alt geworden sind, durch ihre Besitzer gemäß Reichsleistungsgesetz in der Zeit vom 17. März bis 31. März beim zuständigen Polizeimeisteramt mit folgenden Angaben anzumelden: 1. Zahl, Alter und Geschlecht der Hunde, 2. Klasse und gegebenenfalls Zuchtbuchnummer, 3. Abrißskizze (z. B. als Spitzhund) und abgelegte Prüfungen, 4. etwaige bisherige Zuchtverwendung (z. B. als Zuchthündin). Unterlassung oder Unrichtigkeit der Anmeldung ist strafbar. Für übernommene Hunde wird eine angemessene Vergütung gezahlt.

### Maßnahmen zur Lenkung freierwerdender Arbeitskräfte - Bei jedem Stellenwechsel Prüfung der Eignung für Metallarbeit

Die Entwicklung des Arbeitseinsatzes in den letzten Monaten hat es notwendig gemacht, erneut der Lenkung der Fluktuation der freierwerdenden Kräfte auf vordringliche Aufgaben besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der Reichsarbeitsminister hat zu diesem Zweck neue Anordnungen erlassen. Eine erste arbeitseinsatzmäßige Einschränkung kann schon bei der Bearbeitung von Anträgen auf Zustimmung zur Kündigung erfolgen. In den nächsten Monaten soll noch mehr als bisher sichergestellt werden, daß bei Kündigungen die Zustimmung auch wirklich eingeholt wird. Wer seiner Zustimmung zur Lösung des Arbeitsverhältnisses bedarf, muß sich nach dem Ausscheiden aus seiner bisherigen Arbeitsstelle unverzüglich beim zuständigen Arbeitsamt melden. Hier besteht eine zweite Möglichkeit, Arbeitskräfte durch Vermittlung oder Dienstverpflichtung zu vordringlichen Aufgaben zu lenken. Eine letzte Kontrolle des Arbeitsplatzwechsels bietet schließlich die Vorschrift, daß Betriebe neue Kräfte nur mit Zustimmung des Arbeitsamtes einstellen dürfen. Diese Maßnahmen reichen aber noch nicht aus. Eine große Gruppe von fluktuierenden Kräften kommt für die Lenkung zu Rücksichtungen nicht in Frage, da sie anderen Wirtschaftszweigen, namentlich dem Bergbau, der Landwirtschaft, der Ernährungswirtschaft usw. erhalten bleiben müssen. Größere Ergebnisse sind noch von der Intensivierung der Lenkung bei den Hilfsarbeitern zu erwarten. Geeignete Arbeitskräfte, die im Wohnort nicht eingesetzt werden können, müssen für die Deckung vordringlichen Bedarfs in anderen Bezirken herangezogen werden.

Der Reichsarbeitsminister hat ferner angeordnet, daß die Arbeitsämter künftig jede männliche Arbeitskraft, die einen Stellenwechsel plant oder durchführt und nach ihrer beruflichen Vorbildung nicht sofort für eine unmittelbare Wehrmachtsfertigung eingesetzt werden kann, auf ihre Eignung zur Ausbildung als Metallarbeiter zu prüfen haben. Dabei soll möglichst eine freiwillige Meldung zur Anfertigung erreicht werden. Ausgenommen sind Arbeitskräfte, die in der Landwirtschaft, im Bergbau, in der Chemiewirtschaft, in der See- und Sinnenstiftfahrt, bei der Reichsbahn, Reichspost oder sonst in der Volkswirtschaft und in der Hauswirtschaft frei werden. Sie sind diesen Wirtschaftszweigen wieder zuzuführen, sofern ein vordringlicher Bedarf vorhanden ist.

### Urlaub im Haushalt

Die beteiligten Stellen der Reichsfrauenführung, der Deutschen Arbeitsfront und der Reichsjugendführung haben in einem Rundschreiben die Frage des Urlaubs der Jugendlichen im Haushalt geregelt. Der Reichsarbeitsminister hat dieser Auslegung des Jugendschutzgesetzes zugestimmt. Nach dem Jugendschutzgesetz erhält die jugendliche Hausgehilfin wie die Jugendlichen in allen Berufsarten nach dreimonatiger Beschäftigung im gleichen Haushalt bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres jährlich 15 Werktagen und in den folgenden Jahren bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres 12 Arbeitstage Urlaub. Bei Teilnahme an einem Freizeittag oder an einer Fahrt des BDM erhöht sich dieser Mindesturlaub auf 18 Werktagen. Die Sonntage werden



Weltbild (M)

### Abzeichen zum Tag der Wehrmacht

Zum Tag der Wehrmacht am 22. und 23. März gelangen zwölf verschiedene Abzeichen aus Trolital zum Verkauf.

nicht mitgezählt, so daß bei 12 Werktagen ein Sonntag, bei 15 bis 18 Werktagen zwei Sonntage arbeitsfrei sind. Für die an diesen Sonntagen nicht in Anspruch genommene Verpflegung ist wie für die übrigen Urlaubstage Kost und Wohnung zu zahlen. Urlaubsjahr ist das Kalenderjahr, Stichtag für die Berechnung des Alters der Jugendlichen der 1. Januar. Diese Urlaubsregelung gilt auch für die Mädchen, die ihr Pflichtjahr im Haushalt ableisten. Während ihres Pflichtjahres soll die Jugendliebe grundsätzlich nur für ein Kalenderjahr den Urlaub gestatten, und zwar auch dann, wenn der Ablauf des Pflichtjahres zeitlich in zwei verschiedene Kalenderjahre fällt und in jedem der beiden Jahre ein Urlaubsanspruch entsteht. Der Reichsarbeitsminister hat in seinem Begleiterschreiben die Sozialbehörden ersucht, Zweifelsfragen über die Anwendung der Urlaubsbestimmungen auf jugendliche Pflichtjahrmädchen im Sinne dieser Regelung zu entscheiden.

Verbesserung der Kurzarbeiterbeihilfe. Bisher wurde der Verdienst aus der Beschäftigung, die ein Kurzarbeiter während der Ausfallstunden außerhalb seines Betriebes ausübt, voll auf die Kurzarbeiterunterstützung angerechnet, die sich somit um diesen Betrag verringerte oder ganz wogiel. Der Reichsarbeitsminister hat nunmehr zugelassen, daß, soweit Kurzarbeit überhaupt noch in Frage kommt, der Verdienst für eine außerbetriebliche Beschäftigung bei der Berechnung der Unterstützung ebenso behandelt wird wie der Verdienst im Kurzarbeitenden Betrieb selbst. Kurzarbeiterunterstützung kann also jetzt gewährt werden, solange Kurzarbeit und Nebenverdienst zusammen nicht fünf Sechstel des vollen Lohnes erreichen.

Kriegsabzeichen auch für Gefallene. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine hat angeordnet, daß die Kriegsabzeichen, wie das U-Boot-Kriegsabzeichen usw., auch an gefallene oder verlorene Soldaten und sonstige berechnete Anwärter verliehen werden sollen. Bei denen die Voraussetzungen für die Verleihung erfüllt oder annähernd erfüllt sind. Die Kriegsabzeichen sind den Hinterbliebenen in einer Ausfertigung mit Bescheinigung auszuhandigen. Die Verleihung erfolgt nicht auf Antrag der Angehörigen, sondern von Amts wegen durch die mit der Verleihung betrauten Befehlshaber oder Stellen.

Überfendungen nicht zu spät einliefern! Unter den gegenwärtigen außergewöhnlichen Verhältnissen ist es mehr denn je vaterländische Pflicht der Postbenutzer, Überfendungen (Pakete und Päckchen, namentlich Feldpostpäckchen), so früh wie möglich, spätestens aber bis zum 3. April, einzuliefern. Halbbare Verpackung und genaue Anschrift sind unbedingte Erfordernisse für richtige Ankunft. In jede Paket- oder Päckchenumhüllung ist ein Doppel der Aufschrift einzulegen. Auch dreifache Übergröße dürfen nicht erst am den letzten Tagen vor dem Fest ausgeliefert werden, wenn sie rechtzeitig beim Empfänger eintreffen sollen.

Hirsau, 19. März. Vorige Woche verunglückte ein Volksgenosse aus Oberkollbach beim Kurhotel dadurch, daß ihm ein Hund ins Motorrad fiel und ihn zu Fall brachte. Er liegt mit einer Schenkelerschütterung im Krankenhaus.

Freudenstadt, 18. März. (Reiseprüfung an der Kepler-Oberschule) An der Kepler-Oberschule Freudenstadt fand am 17. März die mündliche Reiseprüfung der Klasse 8 unter der Leitung von Oberlehrer Eberzlin, Stuttgart statt. Es konnte sämtlichen Abiturienten das Reifezeugnis zuerkannt werden.

Zeinstetten, 19. März. (Der letzte Führer gestorben) Am Heldebergerkloster wurde Josef Saur, wenige Tage nach Vollendung seines 83. Geburtstages, beerdigt. 25 Jahre lebte er auf Heimbach, Watt und N. der für seinen Fleiß Herrn Friedrich aus Lauterbach. Wohl aber hundertmal fuhr er bis Mannheim, jedes Dörschen links und rechts seiner Waffensstraße kennend.

Stuttgart. (Die Reichsfrauenführerin.) Während eines Besuches im Gau Württemberg-Hohenzollern wählte Reichsfrauenführerin Frau Scholz-Klein in der vergangenen Woche auch in Stuttgart; sie ließ sich von Gaufrauenführerinnen Gaidl von dem augenblicklichen Stand der Frauenarbeit berichten. Die Reichsfrauenführerin konnte bei dieser Gelegenheit wieder feststellen, daß Württembergs Frauen eine vielseitige praktische Schulungs-, Betreuungs- und Hilfsarbeit leisten. Die Reichsfrauenführerin wird auch in diesem Jahre wieder zu der traditionellen Mai-Großkundgebung nach Stuttgart kommen und zu den Angehörigen der NS-Frauenenschaft unseres Gaues sprechen.

Französische Arbeiterführer. Auf ihrer Deutschlandreise haben Leiter des französischen Arbeiterbundes in den letzten Tagen den Gau Württemberg-Hohenzollern besucht, vor allem wurden Betriebe in Stuttgart, Tuttlingen und Trossingen besucht. Der Besuch erstreckte sich im besonderen auf solche Betriebe, in denen französische Zivilarbeiter beschäftigt sind. Die französische Abordnung war von den geschickten sozialen und hygienischen Einrichtungen unserer schwäbischen Betriebe sichtlich beeindruckt.

Kirchliches. Der Landesbischof hat H. „Schw. Merkur“ den zurzeit beim Ga. Oberkirchenrat verwendeten Missionsdirektor Dr. Karl Hartenstein zum Prälaten des Sprengels Stuttgart, Frühprediger an der Stiftskirche und Mitglied des Ga. Oberkirchenrats ernannt. — Prälat Dr. Hartenstein, der damit Nachfolger des kürzlich in den Ruhestand getretenen Prälaten Schreitl wird, ist 1894 in Bad Cannstatt geboren und hat den ganzen Weltkrieg an der Front mitgemacht. Er war später längere Jahre im Dienst der Basler Mission.

Siberian a. R. (Verkehrshindernis verschwindet) In diesen Tagen wird das sogenannte Herzogliche Haus beim Schlachthaus, das seit einigen Jahren wegen Einsturzgefahr nicht mehr bewohnt werden konnte und die Harmonie des Stadtbildes empfindlich störte, abgebrochen. Mit der Befestigung dieses Gebäudes wird zugleich einem Verkehrsbedürfnis entsprochen, denn die enge Gasse beim Schlachthaus bedeutete ein hartes Hindernis für den Durchgangsverkehr.

Jungfrau, Kr. Sigmaringen. (Leiche geländet) Die Leiche einer seit vier Wochen als vermisst gemeldeten Frau aus Jungfrau ist aus der Leber geborgen worden. Die Frau war aus Schwemmet in den Tod gegangen.

Florklein. (Der Tod auf den Schienen.) Am Sonntag früh wurde auf der Bahnstrecke Essingen-Wilsberglingen der 13-jährige verheiratete Schrankenwärter Oswald Gündel aus Essingen mit abgefahrenem Kopf und mehreren anderen Verletzungen tot aufgefunden. Man vermutet, daß Gündel von einer Lokomotive, die mit einem Personenzug kreuzte, überfahren wurde. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern.



Keine übertriebene Angst vor Ansteckung durch Lungenkrankheit

Die Gespräche über die Volkserkrankung Tuberkulose und die daraus resultierenden Folgerungen haben Anlaß, einmal den Sachverhalt diesen Fragen Stellung nehmen zu lassen.

Bei der Volkserkrankung Tuberkulose werden viele bisher unerkannte Erkrankungen an Lungentuberkulose festgestellt. Oft haben die Kranken keine Ahnung von ihrer Krankheit und werden deshalb von dieser Nachricht schwer getroffen.

Es ist deshalb wohl angezeigt, über die Ansteckungsgefahrlichkeit der Tuberkulose einige aufklärende Worte zu sagen. Die Erfahrung der Tuberkuloseärzte zeigt, daß hier oft ganz verkehrte Ansichten bestehen. Eine übertriebene Bakillenangst führt nicht selten dazu, daß dem bedauernswerten Kranken das Leben unnötig schwer gemacht wird.

Bei der Tuberkulose ist die direkte Übertragung von Mensch zu Mensch weitaus wichtiger als die indirekte Übertragung durch Gegenstände.

Ämtliche Bekanntmachungen Kreis Calw

Kreispolizeiliche Verordnung über Rattenbekämpfung

Auf Grund des Art. 33 Abs. 1 Ziff. 2 des Württ. Pol.-Strafges. ordne ich an:

§ 1

Im Kreis Calw ist in der Zeit von Mittwoch, 26. März bis Samstag, den 5. April 1941 eine allgemeine Rattenbekämpfung durchzuführen.

§ 2

Die Eigentümer, Verwalter, Mieter oder Pächter bebauter und unbebauter Grundstücke einschließlich Fabriken, Lager- und Schutzplätzen, Parkanlagen usw. Friedhöfen sowie die Unterhaltspflichtigen von Dämmen, Wägen und Wegen sind verpflichtet, in der genannten Zeit die zur Durchführung der allgemeinen Entrottung erforderlichen Maßnahmen auf ihre Kosten zu treffen.

§ 3

Die Verantwortlichen sind insbesondere verpflichtet, in der genannten Zeit ein für Haustiere unschädliches und für die Entrottung geeignetes Meerzwiebelpräparat an geeigneten Stellen nach der dem betreffenden Mittel beiliegenden Anweisung auszuliegen.

Die Verwendung bakterienhaltiger Mittel ist verboten.

Die vorbereiteten Köder müssen nach Spritzen- und Abfallverschluß in ausreichender Menge ausgelegt bzw. erneuert werden.

Der Bezug der in Betracht kommenden Mittel erfolgt beim Fachhandel (Apotheken und Drogerien). Dabei ist eine Abgabebefreiung zu verlangen und diese beim Bürgermeister oder deren Beauftragten abzugeben.

Die Köder dürfen nur durch die Haus- und Grundstücksbesitzer selbst, ihre Angehörigen oder Beauftragten ausgelegt werden. In Seuchengebieten ist zu vermeiden, daß Personen zu diesem Zweck von Gehöft zu Gehöft gehen, da sonst die Gefahr der Verbreitung von Seuchen insbesondere der z. B. stark zurückgedämmten Maul- und Klauenseuche besteht.

Nach Beendigung der allgemeinen Rattenbekämpfung sind die Rattenlöcher mit einem Gemenge von Zement und Glasscherben zu verschließen und sonstige Vorkehrungen zu treffen, die einen erneuten Rattenbefall möglichst erschweren.

§ 4

Zwangsverhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 150.— RM oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Calw, den 17. März 1941. Der Landrat.

Kräftiges

Verdunkelungs-Papier

ist wieder zu haben in der

Buchhandlung Lauf, Altensteig

Telefon 377

Wen bei der Ansteckung erwachsener Personen, keine Rolle. Wenn natürlich ein Schwindelkranker auf den Boden spuckt, oder sonst Gegenstände mit seinem Auswurf verunreinigt, so bilden diese Auswurfteile eine erhebliche Ansteckungsgefahr.

Es ist also gänzlich unbegründet und unnötig grausam, solche disziplinierte Kranke wie Aussäugige zu behandeln. Insbesondere wird die Gefährdung der Mitarbeiter meist viel zu hoch eingeschätzt.



Wohnhaus-Versteigerung

Die Ethen der Emma Ackermann, geb. Koller in Ehlingen a. N. bringen unter Leitung des Unterzeichneten am Samstag, den 22. März 1941, 14 Uhr auf dem Rathaus in Bernau im öffentlichen Aufsteig an den Meistbietenden zum Verkauf die Grundstücke Markung Bernau

Geb. 82 —: 1,16 a Wohnhaus und Hofraum

Parz. 17 —: 2,61 a Gemüsegarten

„ 18 —: 1,95 a Gras- und Baumgarten

5,72 a an der Steige

Es findet voraussichtlich nur ein Termin statt. Liebhaber sind eingeladen. Unbekannte Kaufinteressenten haben sich durch beglaubigte Vermögenszeugnisse nachzuweisen.

Bernau, den 17. März 1941

Ratschreiber Kalmbach



Bausteine-über der Gesundheit!

Das sind für Mutter und Kind die Kalknährsalze und Vitamine des wohlschmeckenden Kalk-Vitamin-Präparates Brockma

Es fördert die Zahnbildung, kräftigt die Knochen des Kindes und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter.

Tabl. RM. 1,20 / 50 g Pulver RM. 1,10 in Apotheken u. Drog. Vorh. in Altensteig; Apotheke; Drog. Pflanzl.; Drog. Schlund 19 7

„Grüner Baum“ = Lichtspiele

Heute Mittwoch nachmittags 14.30 und abends 20 Uhr noch einmal

Das neue Asien

Ein weltpolitischer Film von Colin Ross

Zur Frühjahrsputzerel

Bleichsoda-Nagoldia

auch für Wasserenthärtung und zum Einweichen der Wäsche geeignet.

spart Seife

Verbraucherpreis 14 Pfg. das Paket von 400gr.

6414

Heute um 20.15 Uhr antreten

Bilder u. Spiegel

empfiehlt die

Buchhandlung Lauf, Altensteig

Heute noch zu Friseur Weinstein

Wir suchen in Altensteig oder in der nächsten Umgebung eine

Wohnung

mit 3 Zimmer und bitten um Angebote unter „Wohnung“ an die Geschäftsstelle des Blattes

Arbeitsraum. Das gleiche gilt für den gemeinsamen Aufzugsraum. Auch hier fliegen die Tuberkelbazillen nicht wie kleine Kinderballone im Raume herum und gefährden alle Insassen.

Selbstverständlich besteht bei den geschlossenen Formen der Tuberkulose kein Grund, diese Volksgenossen wegen Gefährdung der Mitarbeiter von der Arbeit auszuschließen.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Lauf in Altensteig D auf dem Berglag Buchdruckerei Lufrin Altensteig, jetzt Post. 3 616

Altensteig, 18. März 1941

Todes-Anzeige

Heute vormittag 9 Uhr wurde unsere Verwandte

Fräulein

Friederike Brenner

im Alter von 75 Jahren in die ewige Heimat abberufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 14 Uhr von der Waldfriedhofkapelle aus statt.

Gaugenwald, 15. März 1941.

Dankagung

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Anteilnahme (bei dem herben Verlust meiner geliebten Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Berionika Seeger

geb. Theurer

lagen wir herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ca. 40 a

Grasertrag

verpackt samt Scher

Maler Rten, Altensteig

Ca. 50 Str.

Kartoffel

verkauft

Wer? sagt die Geschäftsstelle

Verkaufe eine junge

Fahr-Ruh!

mit Kalb

Ehr. Lambart, Edelweiler

Advertisement for 'Hr. Los von Glöckle' lottery tickets, listing various prize amounts like 100 million, 6x500,000, etc.

